

Schulinternes Fachcurriculum Philosophie (Sekundarstufe I) – Gymnasium Hochrad
(Stand: 11.06.2025)

Präambel:

Das Curriculum für das Fach Philosophie des Gymnasiums Hochrad gilt für die Klassenstufen 7, 9 und 10 und orientiert sich sowohl an den Anforderungen des Bildungsplans für die Sekundarstufe I der Freien und Hansestadt Hamburg (2024) als auch an einem schulinternen Themenfundus.

Philosophieren wird am Gymnasium Hochrad als Kulturtechnik verstanden. Philosophieren bedeutet, sich in einer nachdenklichen Grundhaltung mit der Welt auseinander zu setzen. Es geht nicht um den bloßen Augenschein, sondern um die Fähigkeit, die Voraussetzungen unserer theoretischen und praktischen Urteile zu erkennen und über ihre Geltung nachzudenken. Diese in Philosophie zu erlangende Kompetenz hat dadurch auch fächerübergreifenden Sinn. Das bedeutet konkret, dass sich die SuS in selbständigem Denken üben, begriffliche Klarheit herzustellen lernen, ihre Meinung argumentativ fundieren sowie in einem gemeinsamen Diskurs vertreten und ggf. auch revidieren können. Weil der Philosophieunterricht den fragenden Bezug auf die „selbstverständlichen“ Denk-, Wahrnehmungs- und Entscheidungs-Grundlagen der SuS übt, trägt die in ihm erworbene Reflexionskompetenz gemeinsam mit den Deutungsangeboten der philosophischen Texte zur Persönlichkeitsbildung bei und bietet Orientierung in der Phase des Erwachsenwerdens. Die Leitidee ist also der mündige, nachdenkliche Mensch, der begründete Urteile fällen kann.

Für viele Fragen der Adoleszenz gibt es in der philosophischen Tradition bereits Antwortvorschläge, mit denen sich die SuS gewinnbringend auseinandersetzen können. Die Texte und Positionen der philosophischen Tradition stellen in diesem Sinne mehr dar als ein museales Bildungsgut. Indem sie in den gemeinsamen Diskurs mit einbezogen werden, erfüllen sie zugleich die Funktion der Einführung in eine historisch gewachsene kulturelle Tradition, die immer wieder auf ihre Tragfähigkeit für die Bewältigung aktueller Fragen und Probleme zu überprüfen ist.

Der Philosophieunterricht am Gymnasium Hochrad wird kompetenzorientiert durchgeführt und ist an den Anforderungen des gültigen Bildungsplans ausgerichtet. Der Unterricht hat Lebensweltbezug und ist problem- und, wenn möglich, handlungsorientiert. Der Dreischritt „Problemerkfassung – Problembearbeitung – Problemverortung“ dient als Grundlage für die unterrichtliche Planung. Die Arbeitsmethoden werden nach integrativen und lernförderlichen Kriterien ausgewählt. Die Aufgabenstellung in den Klausuren orientiert sich an den behördlich vorgegebenen Operatoren. Fächerübergreifende Zusammenarbeit ist grundsätzlich erwünscht und in dem fachinternen Curriculum angezeigt.

Die durch das Curriculum vorgegebenen Inhalte in Jahrgang 7, 9 und 10 sind eng an die im Bildungsplan vorgegebenen Kompetenzen verknüpft:

- a. Fragen
- b. Analysieren
- c. Argumentieren und Diskutieren
- d. Reflektieren und Urteilen

Die im Bildungsplan angegebenen Kompetenzen spielen aufgrund der Anlage des Philosophieunterrichts am Gymnasium Hochrad stets in jeder Klassenstufe eine tragende Rolle und werden durch konkrete Anwendungen geschult. Auf diese Weise sind die zu erlernenden Kompetenzen spiralcurricular zu verstehen, indem sie durch die stete Anwendung durch die Jahrgänge hinweg vertieft werden.

Jeder Klassenstufe ist hierbei allerdings ein Kompetenz*schwerpunkt* zugeordnet, d. h., der Erwerb der jeweils im Bildungsplan zugeordneten Kompetenzen steht im Mittelpunkt der entsprechenden Klassenstufe. Die Kompetenzschwerpunkte sind wie folgt verteilt:

Klasse 7: Fragen und Analysieren

Klasse 9: Argumentieren und Diskutieren

Klasse 10: Reflektieren und Urteilen

Die inhaltlich vorgegebenen Pflichtmodule, die sich ebenfalls an dem Bildungsplan orientieren, werden in allen Philosophiekursen verbindlich unterrichtet. Die angegebenen kursivierten Leitfragen zur inhaltlichen Ausrichtung sind hingegen als mögliche Angebote zu verstehen und können kursspezifisch und interessengebunden durch ähnliche Leitfragen ersetzt werden. Die Pflichtmodule stellen hierbei etwa die Hälfte der verfügbaren Lernzeit dar. Sie werden durch weitere Wahlmodule (des Bildungsplans oder der unterrichtenden Lehrkraft) ergänzt, die der Interessenlage der Kurse entsprechen.

Pro Halbjahr wird eine Klausur geschrieben. In einem Schuljahr kann eine Klausur durch eine Klausurersatzleistung ersetzt werden. Das Verhältnis mündlich/schriftlich für die Zeugnisnoten beträgt 70:30. In Jahrgang 10 wird die Klausur im zweiten Halbjahr durch einen von den SuS zu schreibenden individuellen Essay ersetzt. Dieser ist Teil des kursübergreifenden Essay-Wettbewerbs.

Die fachlichen Curricula der Bildungspläne sind vernetzt mit den sogenannten Leitperspektiven. Bezüge zu den Leitperspektiven wurden für das schulinterne Fachcurriculum übernommen. Auch die durchgehende Sprachbildung gilt als fächerübergreifende Querschnittsaufgabe. Das Fach Philosophie bietet hierbei besondere Gelegenheiten, Sprachhandeln zu fördern im Bereich des Fragens, Definierens, Argumentierens und Begründens, Diskutierens und Erörterns sowie Beurteilens und Bewertens. Die behördlichen Vorgaben hinsichtlich der Querschnittsaufgabe Sprachbildung finden im fachinternen Curriculum durch die Angabe der genormten Abkürzungen der Kompetenzen eine ausgewiesene Berücksichtigung.

Jahrgang 7:

Fach	Pflichtmodul
Philosophie	Werte und Normen (PM 1)
Kompetenzschwerpunkte Die SuS können... • Philosophische Fragen formulieren (F3) • Voraussetzungen und Denkwege analysieren (A1) • Behauptungen und Schlussfolgerungen analysieren (A3)	
Verbindliche Inhalte und mögliche Konkretisierungen • Werte und Normen in unserem Leben, z. B.: ○ <i>Woher kommen meine Werte?</i> ○ <i>Was bedeutet gut?</i> ○ <i>Woher weiß ich, was richtig und falsch ist?</i> ○ <i>Wie entscheide ich mich richtig?</i> • Wertekonflikte, z. B.: ○ <i>Wie verhalte ich mich fair?</i> ○ <i>Welche Werte sind besonders wertvoll und wer entscheidet das?</i> ○ <i>Kann ich es jedem/r recht machen?</i> • Selbstbestimmung, Verantwortung und Pflicht, z. B.: ○ <i>Wofür bin ich verantwortlich?</i> ○ <i>Wer darf mir etwas verbieten und warum?</i> ○ <i>Muss ich mich auch Tieren gegenüber moralisch richtig verhalten?</i>	
Leitperspektive • W: Die Schülerinnen und Schüler prüfen eigene und fremde Werte und Normen sowie Wertorientierungen, die Entscheidungen und Handlungen zugrunde liegen. Sie reflektieren Konsequenzen, die sich hieraus für ihr Selbstverständnis sowie für die Übernahme von Verantwortung ergeben. Es wird ihnen ermöglicht, über die Bedeutung eigener Werte für sich und die Gemeinschaft nachzudenken. • BNE: Die Schülerinnen und Schüler erläutern Mitverantwortung für Mensch und Umwelt und reflektieren auch soziale und kulturelle Aspekte von BNE im Kontext von Werten an ausgewählten Beispielen. Dabei können Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten und schulischen Bereich reflektiert und verfolgt werden.	Mögliche Fachbegriffe • <i>Sein-Sollen-Prinzip</i> • <i>Dilemmata</i> • <i>Moral/moralisch</i> • <i>Respekt</i> • <i>Verantwortung</i> Sprachbildung • B7 • C1 • D3 • E1, 2

Hinweise zu fächerverbindendem oder fächerübergreifendem Unterricht Religion (s. z. B. Lernorte)	Spiralcurriculare Bezüge –
Weitere Vereinbarungen Mögliche außerschulische Lernorte, z. B.: unterschiedliche religiöse Unterweisungsstätten, Hamburger Tafel, Unterkünfte für Geflüchtete, Diakonie, Seniorenheim, Tierheim	

Fach Philosophie	Pflichtmodul Meinen und Wissen (PM 2)
Kompetenzschwerpunkte Die SuS können... • Fragwürdiges in der Lebenswelt darstellen (F1) • Gestaltungsmittel von digitalen analogen Medienangeboten analysieren (A4)	
Verbindliche Inhalte und mögliche Konkretisierungen • Begriffsklärungen und Beispiele: Glauben, Meinen, Wissen, z. B.: ○ <i>(Woher) Weiß ich, was wahr ist?</i> ○ <i>(Wie) Kann Glauben zu Wissen werden?</i> • Wissensquellen und ihre Zuverlässigkeit, z. B.: ○ <i>Wem kann ich glauben?</i> ○ <i>Wer kann/will mir die Wahrheit sagen?</i> • Wert des Wissens, z. B.: ○ <i>Will ich wirklich alles wissen?</i> ○ <i>Gibt es nutzloses Wissen?</i>	
Leitperspektive • W: Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden bloßes Glauben und Meinen von Wissen im Hinblick auf den jeweiligen Wert des Wissens für individuelle sowie für ethische und politische Entscheidungen. Sie fassen die Zuverlässigkeit von Wissensquellen als Wert auf und unterscheiden wertvolles von weniger wertvollem Wissen. • BNE: Die Schülerinnen und Schüler erfassen unterschiedliche Interessen verschiedener Gruppierungen und reflektieren unterschiedliche Blickwinkel auf ökologische, ökonomische, soziale und politische Gegebenheiten wie z. B. den Klimawandel. Die Schwierigkeit, echtes Wissen zu erlangen und hieraus angemessene Schlüsse zu ziehen, kann reflektiert werden.	Mögliche Fachbegriffe • <i>Glauben</i> • <i>Meinen</i> • <i>Wissen</i> • <i>Täuschung/Manipulation</i> Sprachbildung • B7 • C1 • D3 • E1, 2

• D: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben eigenes und/oder beobachtetes Mediennutzungsverhalten im Zusammenhang mit ihrem Weltverständnis. Vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen diskutieren sie Chancen und Risiken der digitalen Mediennutzung für den Erwerb von Wissen und Verständnis.	
Hinweise zu fächerverbindendem oder fächerübergreifendem Unterricht Naturwissenschaften (Wissensquellen der empirischen Wissenschaft) Religion (religiöser Glaubensbegriff)	Spiralcurriculare Bezüge –
Weitere Vereinbarungen Mögliche außerschulische Lernorte, z. B.: (nichtwissenschaftliche) Bibliothek	

Fach	Pflichtmodul
Philosophie	Gerechtigkeit (PM 3)
Kompetenzschwerpunkte Die SuS können... • Philosophische von nicht-philosophischen Fragen unterscheiden (F2) • Konkrete Fragestellungen aus dem lebensweltlichen Kontext und abstrakte philosophische Gedanken, Begriffe und Fragen zueinander in Beziehung setzen (F4) • Begriffe und Aussagen in ihrem Zusammenhang analysieren (A2)	
Verbindliche Inhalte und mögliche Konkretisierungen • Gleichheit und Gerechtigkeit, z. B.: ◦ <i>Ist es wirklich gerecht, wenn immer alle gleich behandelt werden?</i> • Gerechte Verteilung von Gütern und Bildung, z. B.: ◦ <i>Haben alle ein Recht auf alles?</i> • Auswirkungen von Armut und Reichtum, z. B.: ◦ <i>Würden wir uns weniger streiten, wenn alle das Gleiche hätten?</i>	
Leitperspektive • W: Die Schülerinnen und Schüler untersuchen, inwiefern es sich bei sozialer und ökologischer Gerechtigkeit um Werte handelt, indem sie z. B. alternative Zustände vergleichen, in denen diese eine Rolle spielen. Dabei machen sie sich den Wert von Gerechtigkeit in ihrer Lebenswelt bewusst und erkennen persönliche Herausforderungen (z. B. in Bezug auf Mitverantwortung und Solidarität). • BNE: Die Schülerinnen und Schüler erfassen den Beitrag, den einzelne globale	Mögliche Fachbegriffe • <i>Gerechtigkeit</i> • <i>austeilende und ausgleichende Gerechtigkeit</i> • <i>Fairness</i>
	Sprachbildung • B7 • C1 • D3 • E1, 2

Nachhaltigkeitsziele für eine gerechte Welt leisten (z. B. Verringerung von Armut, Gesundheit und Wohlergehen, hochwertige Bildung, Geschlechtergleichheit etc.).	
Hinweise zu fächerverbindendem oder fächerübergreifendem Unterricht Sport Geographie	Spiralcurriculare Bezüge –
Weitere Vereinbarungen Mögliche außerschulische Lernorte, z. B.: Sozialarbeitsstellen, Mehrgenerationenhäuser Weitere schulische Lernbegegnungen, z. B.: Sportlehrkräfte/Sportassistent/innen	

Jahrgang 9:

Fach	Pflichtmodul
Philosophie	Grundsätze ethischen Denkens und Handelns (PM 4)
Kompetenzschwerpunkte Die SuS können... - Philosophische Behauptungen und Argumente sachlich kritisieren (D2) - Philosophische Behauptungen und Argumente erörtern (D3)	
Verbindliche Inhalte und mögliche Konkretisierungen - Teleologische und deontologische Begründungsansätze, z. B.: - Nach welchen Prinzipien sollte man handeln? - Gibt es Pflichten, die immer und für alle gelten? - Finde ich das richtige Handeln mithilfe eines Computers heraus? - Das Individuum im Spannungsfeld von Autonomie und Heteronomie, z. B.: - Wer entscheidet über Prinzipien des Zusammenlebens? - Sind alle gesellschaftlichen Regeln aushandelbar? - Wertewandel und universelle Werte, z. B.: - Gibt es Werte, die für alle Menschen zu allen Zeiten verbindlich sind? - Ist Nachhaltigkeit ein universeller Wert? - Sollen die Werte aller Kulturen gleichberechtigt sein?	
Leitperspektive W: Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Grundlagen ethischer Urteile vor dem Hintergrund fundamentaler Werte und Einstellungen an verschiedenen Beispielen ihrer Lebenswelt. Dabei reflektieren sie, welche Werte eher als	Mögliche Fachbegriffe - Teleologisch/konsequentialistisch - Deontologisch - Normen und Werte - Autonomie - Heteronomie

universell anzusehen sind und welche Werte unter welchen Umständen einem Wandel unterliegen. BNE: Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die Bedeutung ethischen Denkens und Handelns auch in Bezug auf ausgewählte nachhaltige Entwicklungsziele. Sie können Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen und zur Überwindung soziokultureller und interessenbestimmter Barrieren in Kommunikation und Zusammenarbeit beitragen. Dabei kann Lernenden anhand des Modells nachhaltiger Entwicklung eine Orientierung für das eigene Verhalten vor dem Hintergrund kultureller Vielfalt angeboten werden.	Sprachbildung • B7 • C1 • D3 • E1, 2
Hinweise zu fächerverbindendem oder fächerübergreifendem Unterricht Socs (Wertepluralismus)	Spiralcurriculare Bezüge Pflichtmodule: • Jg. 7: Werte und Normen (PM 1) • Jg. 7: Gerechtigkeit (PM 3) Wahlmodul: • Jg. 7: Freundschaft und Liebe (WM 1)
Weitere Vereinbarungen Mögliche außerschulische Lernorte, z. B.: interkulturelle Begegnungsstätten	

Fach	Pflichtmodul
Philosophie	Wahrheit und Wirklichkeit (PM 5)
Kompetenzschwerpunkte Die SuS können... • Philosophische Behauptungen und Argumente nachvollziehbar darstellen und verteidigen (D1)	
Verbindliche Inhalte und mögliche Konkretisierungen • Begriffserklärungen und Beispiele: Wahrheit und Wirklichkeit, Begründung und Beweis, z. B.: ○ <i>Ist Wahrheit für alle das gleiche?</i> ○ <i>Was ist ein gutes philosophisches Argument?</i> • Umgang mit Irrtum und Täuschung, z. B.: ○ <i>(Wie) Kann ich Irrrende überzeugen?</i> • Wirklichkeit, Wahrheit und Fake-News in der medial vermittelten Welt, z. B.: ○ <i>Wie lassen sich Fake-News erkennen?</i> ○ <i>Welche Rolle spielt Wahrheit in Medien? (Werbung, Nachrichten, TikTok, ...)</i>	
Leitperspektive W: Wahrheit kann als ein Wert reflektiert werden, der auch im Zusammenhang mit moralischen Werten eine Rolle spielt. Die Schülerinnen	Mögliche Fachbegriffe • <i>(Standardposition der) Wahrheit</i> • <i>Wirklichkeit</i> • <i>Begründung</i>

und Schüler erkennen den Wert einer Praxis des Fragens, Begründens und Argumentierens, auch vor dem Hintergrund gezielt eingesetzter erfundener oder verfälschender Nachrichten. D: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Einfluss von medial vermittelten Ansichten. Dabei kann auch auf Möglichkeiten, systematisch Desinformation und Fake News zu produzieren, zu verbreiten und zu erkennen, eingegangen werden (z. B. über Quellenrecherche, Suchmaschinencheck oder Faktencheck).	• <i>Beweis</i> • <i>Schlussfolgern</i> • <i>Logik</i>
	Sprachbildung • B7 • C1 • D3 • E1, 2
Hinweise zu fächerverbindendem oder fächerübergreifendem Unterricht Naturwissenschaften (Erkenntniskonzepte) Geschichte (Quellenkritik)	Spiralcurriculare Bezüge Pflichtmodul: • Jg. 7: Meinen und Wissen (PM 2) Wahlmodul: • Jg. 7: Prüfen von Informationen und Wissensansprüchen (WM 2)
Weitere Vereinbarungen Mögliche außerschulische Lernorte, z. B.: Nachrichtenredaktionen (dpa, NDR, Spiegel etc.)	

Fach	Pflichtmodul
Philosophie	Mensch und Technik (PM 6)
Kompetenzschwerpunkte Die SuS können... • Arbeitsergebnisse durch den Einsatz geeigneter Medien/Präsentationstools visualisieren und präsentieren (D4)	
Verbindliche Inhalte und mögliche Konkretisierungen • Möglichkeiten und Gefahren von Maschinen, Algorithmen und KI, z. B.: ○ <i>Wie verändert sich der Mensch durch technische Entwicklung(en)?</i> ○ <i>Muss ich verstehen, was mein Computer macht?</i> • Roboter, Cyborgs, Bots und Menschen, z. B.: ○ <i>Inwiefern kann und soll Technik Menschen ersetzen?</i> ○ <i>Kann und soll Technik uns unsterblich machen?</i> • Der Einfluss von Algorithmen in sozialen Netzwerken, z. B.: ○ <i>Verändern mich Algorithmen in den sozialen Netzwerken?</i> ○ <i>(Wie) kann/soll ich mich gegen den Einfluss von Algorithmen schützen?</i>	
Leitperspektive W: Die Schülerinnen und Schüler diskutieren Aspekte von Technik und Digitalisierung im Kontext von Werten, vor deren Hintergrund Möglichkeiten und Risiken der Technik zu beurteilen sind. Sie erkennen, dass Werte in der Beurteilung	Mögliche Fachbegriffe • <i>Identität</i> • <i>Algorithmen</i> • <i>Cyborg</i> • <i>Transhumanismus</i> • <i>Bot</i>

von sowie im Umgang mit Technik entscheidend sind. D: Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Bereiche ihrer Lebenswelt, in denen die analoge Welt mit Technik und Digitalem verwoben ist. Sie nehmen neue Formen der Mensch-Maschine-Interaktion sowie Möglichkeiten und Gefahren der Digitalisierung in den Blick. Dabei kann der Einfluss von Algorithmen, z. B. auf Prozesse der Informationsgewinnung wie auch auf Entscheidungsprozesse, beleuchtet werden.	• KI
	Sprachbildung • B7 • C1 • D3 • E1, 2
Hinweise zu fächerverbindendem oder fächerübergreifendem Unterricht Informatik (Algorithmik)	Spiralcurriculare Bezüge Wahlmodule: • Jg. 7: Prüfen von Informationen und Wissensansprüchen (WM 2) • Jg. 7: Träume von einer besseren Welt (WM 3)
Weitere Vereinbarungen Mögliche außerschulische Lernorte, z. B.: Robotikzentrum, HAW (Robotik), RoboLab-Workshop (Zentralbibliothek)	

Jahrgang 10:

Fach	Pflichtmodul
Philosophie	Freiheit (PM 7)
Kompetenzschwerpunkte Die SuS können... • Voraussetzungen und Konsequenzen von Sachverhalten, Behauptungen und Positionen erläutern und vergleichen (R1) • Benennungen und Formulierungen reflektieren und beurteilen (R4)	
Verbindliche Inhalte und mögliche Konkretisierungen • Determinanten des Handelns und Verhaltens, z. B.: ○ Welche äußeren Grenzen meines Handelns sollte/muss es geben? ○ Welche eigenen Grenzen muss ich mir setzen? • Handlungsfreiheit und Willensfreiheit, z. B.: ○ Will ich, was ich sowieso tue, oder tue ich, was ich will? • Die Idee des Determinismus als Herausforderung für Freiheitsvorstellungen, z. B.: ○ Bin ich nur das, was Natur und Gesellschaft aus mir machen? ○ Bin ich für meine Triebe verantwortlich?	

Leitperspektive W: Freiheit kann als zentraler Wert und zu den Grund- und Menschenrechten gehörig reflektiert werden. Die Schülerinnen und Schüler können z. B. diskutieren, in welchen lebensweltlichen Kontexten (ihnen) Freiheit besonders wichtig ist. Dabei berücksichtigen sie unterschiedliche Perspektiven sowie die Frage, in welchen Zusammenhängen Grenzen der Freiheit bedeutsam werden (etwa im Spannungsverhältnis zu anderen Werten wie z. B. Sicherheit). BNE: Die Schülerinnen und Schüler können wesentliche Aspekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihre Überlegungen einbeziehen. Dabei wird berücksichtigt, dass Freiheit auch auf Verantwortung verweist und ein fairer Ausgleich zwischen den Bedürfnissen der derzeit lebenden Menschen mit denen nachfolgender Generationen im Rahmen uneingeschränkter Freiheit des Einzelnen nicht erreicht werden kann. D: Die Schülerinnen und Schüler können Aspekte von Freiheit in Bezug auf die Digitalisierung in ihre Überlegungen ein beziehen. Dabei können sowohl das Potenzial der Digitalisierung für die Entfaltung von Freiheit als auch die (gezielte) Nutzung digitaler Mittel zur Einschränkung von Freiheitsrechten in den Blick genommen werden.	Mögliche Fachbegriffe • <i>Handlungsfreiheit</i> • <i>Willensfreiheit</i> • <i>Determinismus</i> • <i>Sozialisation</i> • <i>Verantwortung</i> Sprachbildung • B7 • C1 • D3 • E1, 2
Hinweise zu fächerverbindendem oder fächerübergreifendem Unterricht PGW (Handlungsfreiheit)	Spiralcurriculare Bezüge Pflichtmodul: • Jg. 9: Mensch und Technik (PM 6) Wahlmodule: • Jg. 7: Träume von einer besseren Welt (WM 3) • Jg. 9: Glück und Sinn im Leben (WM 4)
Weitere Vereinbarungen Mögliche außerschulische Lernorte, z. B.: Polizei, Suchtzentrum etc. Mögliche schulische Begegnung, z. B. Polizeibeamter Essay-Wettbewerb im 2. Halbjahr (oder innerhalb PM 9)	

Fach Philosophie	Pflichtmodul Wahrnehmen und Erkennen (PM 8)
Kompetenzschwerpunkte	

Die SuS können...	
sich mit philosophischen Problemen und Positionen auseinandersetzen (R2)	
Verbindliche Inhalte und mögliche Konkretisierungen - Sinnesdaten und Sinnestäuschung, z. B.: <i>Wann kann ich meinen Augen trauen?</i> - Radikaler Zweifel, z. B.: <i>Kann/sollte ich alles anzweifeln?</i> - Erfahrung und Denken, z. B.: <i>Wie kommt die Welt in unseren Kopf?</i> <i>Passt sich das Denken der Wirklichkeit an oder umgekehrt?</i>	
Leitperspektive —	Mögliche Fachbegriffe <i>Naiver Realismus</i> <i>(Kritischer) Rationalismus</i> <i>Empirismus</i> <i>Induktion</i> <i>Deduktion</i>
	Sprachbildung - B7 - C1 - D3 - E1, 2
Hinweise zu fächerverbindendem oder fächerübergreifendem Unterricht Naturwissenschaften (Erkenntniskonzepte)	Spiralcurriculare Bezüge Pflichtmodule: - Jg. 7: Meinen und Wissen (PM 2) - Jg. 9: Wahrheit und Wirklichkeit (PM 5) Wahlmodul: - Jg. 7: Prüfen von Informationen und Wissensansprüchen (WM 2)
Weitere Vereinbarungen Mögliche außerschulische Lernorte, z. B.: Universität (Vergleich von Fachbereichen, Besuch einer Ringvorlesung), DESY, Planetarium	

Fach	Pflichtmodul
Philosophie	Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung (PM 9)
Kompetenzschwerpunkte Die SuS können... begründet zu philosophischen Fragen Stellung nehmen (R3)	
Verbindliche Inhalte und mögliche Konkretisierungen - Gerechtigkeitsprinzipien (z. B. Leistungsprinzip, Bedarfsprinzip), z. B.: <i>Kann es eine wirklich gerechte Gesellschaft geben?</i> <i>Wie bekommt jeder das, was er verdient?</i>	

• Ökologische und soziale Herausforderungen in der vernetzten Welt, z. B.: ○ <i>Bin ich für die Lebensbedingungen künftiger Generationen verantwortlich?</i> ○ <i>Ist jeder Autofahrer für die Atemwegserkrankung seines Nachbarn verantwortlich?</i> • Globale Gerechtigkeit, z. B.: ○ <i>Sollten überall auf der Welt dieselben Lebensbedingungen angestrebt werden?</i> ○ <i>Sollte sich jeder aussuchen dürfen, wo er leben möchte?</i>	
Leitperspektive W: Die Schülerinnen und Schüler diskutieren Gerechtigkeitsprinzipien und erkennen dabei, dass den verschiedenen Prinzipien unterschiedliche Werte zugrunde liegen. Sie diskutieren, inwiefern eine nachhaltige ökologische und soziale Entwicklung auf nationaler und globaler Ebene auf geteilte Werte angewiesen ist. BNE: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Zusammenhang zwischen sozialer Gerechtigkeit und nachhaltiger Entwicklung. Dabei können die Zerstörung und Erschöpfung natürlicher Ressourcen, die Klimakrise und ihre unübersehbaren Folgen, soziale Ungleichheiten und politische Konflikte sowie humanitäre Krisen als Folge von Armut und Flucht in den Blick genommen werden. Es wird diskutiert, inwieweit eine nachhaltige ökologische Entwicklung nur erreicht werden kann, wenn die zu tragenden Lasten wie auch relevante Güter gerecht verteilt werden.	Mögliche Fachbegriffe • <i>(Globale) Gerechtigkeit</i> • <i>Generationengerechtigkeit</i> • <i>Verantwortung: Kollektivverantwortung und Verantwortungsdiffusion</i> • <i>Risikogesellschaft</i> Sprachbildung • B7 • C1 • D3 • E1, 2
Hinweise zu fächerverbindendem oder fächerübergreifendem Unterricht Geographie (Nachhaltigkeit) PGW (Globalisierung)	Spiralcurriculare Bezüge Pflichtmodule: • Jg. 7: Gerechtigkeit (PM 3) • Jg. 9: Mensch und Technik (PM 6) Wahlmodule: • Jg. 7: Träume von einer besseren Welt (WM 3) • Jg. 9: Dystopien und Utopien (WM 6)
Weitere Vereinbarungen Mögliche außerschulische Lernorte, z. B.: Nachhaltigkeitsorganisationen (z. B. Greenpeace, BUND, UNICEF, Seebrücke Hamburg) Essay-Wettbewerb im 2. Halbjahr (oder innerhalb PM 7)	